



Hallo Kinder,

die Hunde von Brigitta laufen, laufen und laufen – über Stock und über Stein. Aber am allerliebsten durch Schnee. Bis zu zwölf Kilometer die Stunde ziehen sie ihre Hundeführerin durch die schwedische Winterlandschaft. Wir haben Brigitta auf ihrer Huskyfarm in Schwedisch-Lapland besucht und sind mal eine Runde auf ihrem Hundeschlitten mitgefahren.

Euer Paul



Kinder-Nachrichten
Plieninger Straße 150
70567 Stuttgart
07 11 / 72 05 - 79 25
kinder-nachrichten@stn.zgs.de

ZUM LACHEN

Ein Verhaltensforscher stellt weißen Mäusen eine Aufgabe: Sie bekommen erst Futter, wenn sie auf einen Klingelknopf drücken. Nach zwei Tagen klappt das Experiment. „Toll“, sagt die eine Maus zu den anderen. „Habt ihr das gesehen? Der Mensch ist dressiert. Jedes Mal wenn ich klingele, wirft er mir ein Stück Käse in den Käfig.“

Zwei Katzen sitzen auf der Mauer gegenüber der Säuglingsstation in einem Krankenhaus. Sie schauen in ein Zimmer voller kleiner Babys, die schlafen, brüllen oder nuckeln. Fragt die eine Katze die andere: „Was glaubst du? Wie viele davon dürfen die Menschen behalten?“

Ein Mann spielt Poker mit seinem Spaniel. „Einfach toll“, sagt ein Zuschauer fasziniert. „Ach“, sagt der Mann. „So toll ist er auch wieder nicht. Er kann sich nicht beherrschen. Wenn er ein gutes Blatt hat, wedelt er mit dem Schwanz.“

Ein gutes Gespann

Zu Besuch auf einer Husky-Farm in Schwedisch-Lapland

VON ANJA WASSERBÄCH

Nervös springen sie umher. Tippeln von links nach rechts. Oder stellen sich auf die Hinterpfoten. Die Hunde in den Zwingern möchten raus. Denn Huskys wollen vor allem eines: laufen, laufen, nichts als laufen.

Fast fünfzig Sibirische Huskys haben auf der Nymanen Farm im schwedischen Lapland ihr Zuhause. Hier sieht es genauso aus, wie

man es aus schwedischen Serien wie „Wir Kinder aus Bullerbü“ oder „Michel aus Lönneberga“ von der Kinderbuchautorin Astrid Lindgren kennt: mit dunkelroten und senfgelben Holzhütten. Nur dass gerade Winter ist und Schnee liegt. So viel Schnee, dass man schon mal bis zu den Knien darin stecken bleibt. Die Huskys bleiben nicht stecken, sie sind flink und gleiten vor dem Schlitten über den Schnee.

„Es macht den Tieren Spaß zu ren-

nen“, sagt Brigitta Sandin, die zusammen mit ihrem Mann Mikael eine Huskyfarm hat. Sie liebt ihre Tiere, und die Tiere lieben sie. Aber Brigitta ist die Chefin. „Die Hunde wissen, dass wir Menschen ihre Freunde sind“, sagt die Fünfzigjährige.

Es liegt in der Natur dieser Hunderrasse, dass sie rennen müssen. Die Vorfahren der Sibirischen Huskys stammen aus dem nördlichen Sibirien. Dort waren sie die Begleiter der dort lebenden Nomadenvölker. „Du siehst ihnen regelrecht an, dass sie glücklich sind, wenn sie rennen“, sagt Brigitta.

Sie lässt zwölf ihrer Huskys raus und spannt sie vor den Schlitten. Wenn auf dem Schlitten Gäste sitzen, rennen die Hunde ungefähr zwölf Kilometer die Stunde. Wenn kein Mensch den Schlitten beschwert, können sie Spitzengeschwindigkeiten von bis zu 30 Kilometern die Stunde erreichen. Wir Menschen joggen ungefähr dreimal so langsam.

Für die Hunde ist es kein Problem, vier bis fünf Stunden am Stück zu

rennen. So gut ist ihre Kondition. Die stärksten Hunde stehen hinten in der Reihe, am nächsten zum Schlitten. Ganz vorne da wird der klügste eingespannt, weil der auf Brigitta hört. Meistens sind das weibliche Tiere.

Brigitta hat seit 25 Jahren Huskys. Ihren Stil nennt sie „antiautoritäre Erziehung“, das heißt, dass sie nie böse zu den Tieren ist und sie nie schlagen würde. „Die Hunde haben Respekt vor mir, aber keine Angst“, sagt sie. Die Huskys sind für ihr gutes Benehmen bekannt, das sie schon als kleine Hunde von den großen lernen. Brigitta kennt viele Tricks, wie sie die Hunde mit einer kurzen Berührung beruhigen kann.

Mit ihren Hunden tritt sie auch zu Wettkämpfen an. Manchmal gehen diese ganz schön lange: Insgesamt werden in rund 38 Stunden 320 Kilometer zurückgelegt. Natürlich sind für die Hunde und die Schlittenhundefahrer Pausen eingeplant, in denen sie essen und schlafen können. Schlittenhunderennen ist ein Sport in Schweden, der aber viel kostet. Da die Hunde sich so viel bewegen,



Brigitta Sandin hält seit 25 Jahren Huskys

müssen sie auch viel essen. Wer in Schweden mehr als zehn Hunde hält, wird regelmäßig kontrolliert, ob es den Hunden gutgeht.

Bei Brigitta können auch Touristen Schlittenhundefahrten buchen. Aber eigentlich hat sie die Hunde einfach, weil es ihr so viel Spaß macht, mit ihnen zusammen zu sein.

Informationen zu der Huskyfarm gibt es unter www.nymanen.com



Die Vorfahren der Huskys stammen aus dem Norden Sibiriens

Foto: dpa

LEXIKON

Schweden – Die Heimat von Pipi Langstrumpf und den Kindern von Bullerbü reicht bis in den hohen Norden. Vom Nord- bis zum Südpol Schwedens fährt man etwa 1600 Kilometer. Damit ist Schweden rund 500 Kilometer länger als Deutschland. Ein Teil des Landes liegt sogar nördlicher als der Polarkreis. Mit fast 450 000 Quadratkilometer Fläche ist Schweden das drittgrößte europäische Land. Von Menschen ist es aber dafür recht wenig besiedelt. Gerade mal neun Millionen Schweden gibt es. Zum Vergleich: In Deutschland leben 80 Millionen Menschen.

Es liegt zum Teil an der Natur: Karges, bergiges Land findet man im Norden. Nur im Süden gibt es grüne Hügel und Moorlandschaften. Zudem ist das Land zu einem Zwölftel mit Wasser bedeckt: Es gibt etwa 100 000 Seen. Dazu auch viele Wälder. In denen kann man auf 800 Kilo schwere Elche treffen.

Regiert wird das Land zwar von einem Parlament, aber eigentlich ist Schweden ein Königreich. Auch in anderen Dingen unterscheidet sich Schweden von den anderen Ländern der Europäischen Union: Statt mit Euro wird hier noch mit der Schwedischen Krone bezahlt.



Er lässt Katzen tanzen

Spannende Berufe: Fredrik Vahle ist Liedermacher

VON OLIVIA METTANG

Fredrik Vahle hat Musik im Kopf. Seit fast 40 Jahren komponiert der 68-Jährige Lieder nur für Kinder. Das kann er am besten bei sich zu Hause in Hessen, wo er ohne Fernseher und Türklingel, aber ganz nah am Wald lebt. Dort entstanden Lieder wie „Anne Kaffeekanne“ und der „Katzentanzentanz“. Die hören sich nicht nur lustig an, zu denen lässt es sich auch wunderbar klatschen und stampfen. Heute tritt der Liedermacher in Stuttgart auf.

Herr Vahle, gibt es das Mädchen „Anne Kaffeekanne“ wirklich?

Nein, mit einem Mädchen namens Anne hab' ich noch nichts erlebt. Eigentlich wollte ich nur ein Lied über ein sehr selbstständiges Mädchen machen. Einem Mädchen, das selbst bestimmt, was es machen möchte. Wie Anne könnte es auch vielen anderen Kindern gehen.

Als Musiker haben Sie sicher ein Lieblingsinstrument, oder?

Am liebsten begleite ich meine Lieder mit der Gitarre, aber vor ein paar Jahren ist auch die Ukulele dazugekommen. Das ist eine sehr kleine Gitarre aus Hawaii. Sie hat einen wunderbar hellen Klang, und ich finde es interessant, was man mit einem so kleinen Instrument alles machen kann. Auf meiner neuen CD „Singen, das geht so“ versuche ich deshalb, eine erste Anleitung zum Ukulelespielen zu geben.

Als Liedermacher kommen Sie ganz schön in der Welt herum. Sie waren sogar schon im Mittelamerika. Haben Sie dort auch Konzerte gegeben?

Ja, das habe ich. Doch damit mich die Kinder dort verstehen, musste ich allerdings einen Teil meiner Lieder ins Spanische übersetzen. In Indien, wo ich vor kurzem war, habe ich meine Lieder ins Englische übersetzt. Da hieß die „Anne Kaffeekanne“ dann plötzlich „Coffee pot Marian“.

Und, haben die Lieder den Kindern in Indien und Mittelamerika gefallen?

Ich glaube schon. Zuerst einmal waren sie aber geschockt, so einen großen Mann zu sehen. Die Menschen in Mittelamerika sind nämlich ein bisschen kleiner als die Menschen in Europa. Aber als sie ihre Angst überwunden hatten, hat es den Kindern großen Spaß gemacht.

Sie sind ja nicht nur Liedermacher, sondern haben auch viele Bücher geschrieben. Wie schreibt man Bücher?

Man muss Lust haben, von etwas zu erzählen, was einem sehr nahe steht. So ging es mir mit dem spanischen Dichter Federico García Lorca. Ich wollte, dass auch die Leute hier etwas über ihn erfahren.

Mit welchem anderen Sänger würden Sie gerne mal zusammen ein Lied schreiben?

Ich kann mir gut vorstellen, mit der Münchner Gruppe Sternschnuppe zusammenzuarbeiten. Sie macht ganz ähnliche Musik wie ich.

STECKBRIEF



Fredrik Vahle

Geburtstag:
24. 6. 1942

Wohnort:
Salzböden

Lieblingsessen:
Papaya und Mango

Ich würde gerne mal dem Arzt Gerald Hüther die Hand schütteln, weil ich ihm für das, was er über das menschliche Gehirn herausgefunden hat, gratulieren möchte.

Der Liedermacher Fredrik Vahle tritt am heutigen Samstag im Robert-Bosch-Saal am Rotenbühlplatz 28 auf. Beginn ist um 15 Uhr.

ZUM RÄTSELN

		1	2		
	5			4	
1					2
6					3
	6			3	
		4	5		

SUDOKU

Füll die leeren Kästchen so aus, dass in jeder Zeile, in jeder Spalte und in jedem 2x3-Kasten alle Zahlen von 1 bis 6 stehen.

9	2	5	4	1	3
4	3	1	2	9	5
3	1	4	5	2	9
2	5	9	3	4	1
1	4	3	6	5	2
5	6	2	1	3	4